

## Vorwort

Die Geschichte der Entwicklung von besonderen Schulen und Klassen für behinderte oder von Behinderung bedrohte Schüler ist so alt wie die Geschichte der Volksschule. Seit rund 50 Jahren wird nun allmählich weltweit über Integration und über die Gestaltung einer inklusiven Schule, also einer Schule für Alle nachgedacht.

Der vorliegende Band enthält eine Sammlung von Beiträgen, die unter dem Titel „Integration gelingt“ 2010 und 2011 unter Führung von Andrea Lanfranchi und Joseph Steppacher an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich entstanden ist. Das Ergebnis ist eine Standortbestimmung zur Lage der internationalen Diskussion zum Thema, zur Entwicklung der Volksschule in Richtung Integration und zu den damit gesammelten Erfahrungen.

Die Berichte fallen und fielen in eine Zeit, in der Innovationen in Förderung, Schulung und Therapie von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf in der Schweiz und auch international durch verschiedene sozial- und bildungspolitische Entwicklungen angestossen werden: Die Erklärung von Salamanca, Behindertengleichstellungsgesetze, neue Regelungen betreffend Finanzierung der Sonderschulung und immer mehr empirische Fakten zur Wirkung von schulischen Settings, aber auch Erscheinungen wie Globalisierung und Migration bilden den grossen Rahmen für zahlreiche Projekte, die oft im lokalen Mikrokosmos einzelner Schulen oder auch Schulklassen realisiert werden.

Veränderungen von mehr als 150 Jahre alten Strukturen der Schule gehen nicht von heute auf morgen vorstatten. Neben Initiative und Engagement für Neuentwicklungen ist auch das Einstehen für Nachhaltigkeit gefragt. Den Herausgebern ist es gelungen, neben theoretischen Grundlagen auch viele konkrete Beispiele und Erfahrungen mit integrativen Formen der Förderung darzustellen. Diese gute Praxis macht in vielerlei Hinsicht Mut!

Prof. Dr. Urs Strasser  
Rektor Hochschule für Heilpädagogik Zürich